

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 80 (2022)

Artikel: Das Oltner Wirtschaftsjahr 2021 : Dienstleister folgen auf Detailhandel

Autor: Dietler, Markus / Schmid, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Oltner Wirtschaftsjahr 2021

Dienstleister folgen auf Detailhandel

Markus Dietler / Rolf Schmid

Nach wie vor ist der Detailhandel stark unter Druck, was sich auch in der Stadt Olten zeigt. Es gab im vergangenen Jahr zwar Neueröffnungen wie an der Hauptgasse das Weinhandelsgeschäft «Musik & Wein» oder am Klosterplatz die «Nadelwärkstatt» und «links & rechts», eine Symbiose von Tee-Laden und Kunsgalerie. Neue Nutzungen sind aber auch vielfach im Dienstleistungsbereich angesiedelt. So im Herbst 2021 eine Niederlassung des unabhängigen Finanzdienstleisters «VZ Vermögens Zentrum» im ehemaligen Damenmodegeschäft Bernheim an der Hauptgasse. Ähnliches geschieht auch im Gastrobereich: In die Räumlichkeiten des Restaurants Alte Mühle ist das Architekturbüro «Bau & Form AG» eingezogen. Ende 2020 «verschwunden» ist die «Stadtmix Bar» an der Leberngasse. An der Kirchgasse wurde nach längerer Umbauphase eine Zweigstelle von «Skinmed, Kompetenzzentrum für plastische Chirurgie, Dermatologie, Laserbehandlung und Haartransplantation» mit Sprechzimmern, Behandlungsräumen und einem Operationssaal eingerichtet. Die Zahl der Beschäftigten vor Ort soll sich von anfänglich acht bis zehn auf 25 bis 30 im Endausbau steigern. Und auch Mitbewerberin «Pallas Kliniken», die in Olten rund 200 Mitarbeitende beschäftigen, hat Ausbaupläne: Rund 50 Millionen Franken

sollen in einen Neubau im Areal Bahnhof Nord investiert werden. Vorgesehen ist ein elfstöckiges Gebäude mit Bettenstation, Tageskliniken und Ambulatorien. Der Einzug ist frühestens 2025 geplant.

Übernahmen von Klein bis Gross

Auch Übernahmen gab's im zu Ende gehenden Jahr: Von Klein, wie die Übergabe der Bäckerei Wacker an der Martin-Disteli-Strasse von Ruth Wacker nach 42 Jahren an ihre Nachfolger Johanna Blindow und Ismael Awla, bis Gross, wie der Verkauf der Oltner E-Commerce-Firma MySign AG an die Allgeier-Gruppe in München, welche der weiterhin eigenständig am Standort Olten agierenden Firma Wachstumspotential sichern soll. Neues Leben wird ferner dem ehemaligen Kino Camera im Stadtzentrum eingehaucht: Der Verein «Aktion Platz für alle» richtet dort ein autonomes Kulturlokal mit dem Namen «APA KultA» ein. Mit «Literatur & Bühne Olten» eröffnete Thomas Knapp an der Leberngasse ein weiteres Lokal, das eine Bühne mit Platz für bis zu 50 Personen bietet. Eine «Rücknahme» gab's beim Däniker Kabelunternehmen Studer: 2006 hatte die damalige Besitzerfamilie das Unternehmen an die deutsche Leoni-Gruppe verkauft. Jetzt ist sie dank einem Käuferkonsortium

um den alten und neuen CEO und Helvetica Capital wieder in Schweizer Hand; die rund 400 Mitarbeiter sollen weiterbeschäftigt werden. Abschied nehmen muss Däniken hingegen, wie im vergangenen Jahr angekündigt, vom Haustechnikunternehmen Meier Tobler: Der Niederämter Standort wird bis 2023 mit demjenigen von Nebikon in einem Neubau in Oberbuchsiten zusammengelegt. Wie ebenfalls seit längerer Zeit bekannt, endet im März 2022 die Erfolgsgeschichte von «Wernli» in Trimbach; der Erweiterungsbau der Firma Hug ist fertiggestellt, die Züglete von Trimbach nach Malters läuft. Am bisherigen Standort in Trimbach plant die «Aare Liegenschaften AG» eine Überbauung mit 153 Wohnungen.

Lindt baut weiter aus

Ausbaupläne gibt's einmal mehr bei der Firma «Lindt & Sprüngli» in Olten: Nachdem schon Mitte 2019 mit einer Investition von mehr als 30 Millionen Franken die Kapazitäten erweitert und modernisiert und eine neue Forschungsanlage eingeweiht wurden, sind erneut Investitionen von rund 74 Millionen Franken geplant. Diesmal für einen Neubau mit zwei neuen Kakaomasellinien sowie ein Tanklager mit neuer Verladehalle und ein neues Administrationsgebäude. Während bisher täglich maximal 150 Tonnen Kakaomasse in Olten produziert werden konnten, sollen es ab 2024 rund 230 Tonnen sein.

Zum Standort Olten bekennt sich auch «Coop»: Das Gebäude des Warenhauses in Olten wird für 6,3 Millionen Franken saniert. Schon vor fünf Jahren wurden 9 Millionen Franken in die Verkaufsräumlichkeiten investiert; nun sind bis Sommer 2022 die Gebäudehülle und der Administrationsbereich an der Reihe. Zuzug gab es auch für die Gebäudetechnik-Firma «Bouygues Energies & Services» in der Rötzmatt: Vom aargauischen Strengelbach wechselten im Frühling rund 45 Angestellte des Bereichs Prozessautomation nach Olten, wodurch die Gesamtzahl der vor Ort Beschäftigten auf über 200 steigt.

Den Grundstein für einen Erweiterungsbau gelegt hat die «BOGG AG» im vergangenen Frühling an ihrem Sitz in Wangen. Rund 22 Millionen Franken werden in den neuen Garagen- und Administrationsteil investiert. Im vergangenen Jahr wurde auch die Baueingabe für das Wohn- und Pflegezentrum «Tertianum Usego-Park» eingereicht, wo neben dem historischen Oltner Usego-Gebäude für rund 15 Millionen Franken innert zwei Jahren 24 altersgerechte Wohnungen und 60 Pflegebetten entstehen sollen, zudem ein Restaurant und eine attraktive Gartenanlage. Im Lager- und Bürohaus der ehemaligen «Somona» in Dulliken ist die Firma «Suter Inox AG», ein Schweizer Familienunternehmen mit 70-jähriger Geschichte, eingezogen. Mit der «Axalp Technologies AG» zog Ende Jahr Hightech nach Olten: Das 10-köpfige Team entwickelt Lösungen für die Luftfahrtindustrie.

Seinen Standort in der Region Olten baut auch «Dr. Oetker» in Obergösgen aus, wo das Schweizergeschäft seit 1958 zu Hause ist: Bis März 2022 soll ein modernes Verwaltungsgebäude für Marketing, Verkauf, Administration, IT und Finanzen entstehen. Eine gesamthaft positive Entwicklung gab es zudem im zu Ende gehenden Jahr nach eher schwarzen Wolken bei der Hygienepapierfabrik in Niederbipp: Am 1. Mai erfolgte der Besitzerwechsel vom US-Multi «Kimberly-Clark» (Hakle) zur deutschen Unternehmerfamilie Queck, welche die Traditionsmarke «Tela» wiederaufleben lässt und knapp über 250 Mitarbeitende weiterbeschäftigt. 20 bis 25 Stellen wurden abgebaut; den Betroffenen wurden nach Möglichkeit offene Stellen bei der Schwesterfirma Cartaseta in Gretzenbach angeboten. Und in Gretzenbach plant die «STA Strassen- und Tiefbau AG Olten» für rund 8 Millionen Franken einen Materialaufbereitungs- und -verwertungsplatz für verschiedene Baustoffe.

Positive Kunde von Alpiq

Nachdem sich die Anteilseigner der «Alpiq Holding AG» im Vorjahr neu organisiert hatten und die Alpiq-Aktie an der Börse dekotiert worden war, vollzog der Kanton Ende 2020 einen historischen Schritt: Er trennte sich vom Grossteil seiner Alpiq-Aktien, die er seit Anfang der Sechziger Jahre hielt, und kündigte auch seinen Rückzug aus dem Alpiq-Verwaltungsrat an. Die Aktien gingen in der Folge an die «Regio Energie Solothurn» und an die «Primeo Energie». Alpiq-Eigner sind zurzeit noch die Westschweizer Stromwirtschaftsholding «EOS», die von der Credit Suisse verwaltete Schweizerische Kraftwerkbeleihung sowie ein Konsortium von Schweizer Minderheitsaktionären, ein Verbund regionaler Stromverteiler.

Im Folgejahr meldete sich «Alpiq» mit zwei Erfolgsmeldungen zurück: Im Mai wurde bekannt, dass «Alpiq» zwei Photovoltaikanlagen in der spanischen Provinz entwickelt, die Mitte 2022 in Betrieb gehen sollen, und damit einen Beitrag zum Vorhaben Spaniens leistet, bis spätestens 2050 klimaneutral zu sein. Und Ende August verkündete das Unternehmen einen Reingewinn für das erste Halbjahr von 54 Millionen Franken, nachdem bereits für das vergangene Jahr erstmals seit 2015 wieder eine Dividende ausgezahlt werden konnte. Erwartet wird auch für das Gesamtyahr ein positives Ergebnis, unter anderem dank höheren Strompreisen.

Und last but not least eine Erfolgsmeldung der Oltner Traditionsfirma «EAO AG»: Ihr 3D-Konfigurator für Nothalt-Tasten erhielt im September vier Auszeichnungen im Rahmen des Best of Swiss Web Award 2021: Gold in der Kategorie «Productivity», Silber in den Kategorien «Digital Commerce» und «Business» sowie Bronze in der Kategorie «Usability».